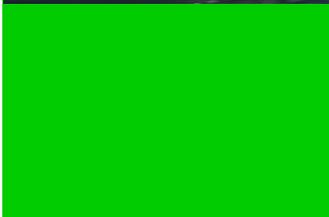


2014

# Kurzgeschäftsbericht



## Jahresbericht des Stiftungsratspräsidenten für das Geschäftsjahr 2014

Im Bericht zum Geschäftsjahr 2010 freute ich mich, dass wir bereits über ein Vermögen von CHF 60 Millionen verfügen, ein gutes jährliches Wachstum aufweisen und die Kosten im Griff haben. Nun, Ende 2014, haben wir zum ersten Mal die Schwelle von CHF 100 Millionen überschritten. Ein Meilenstein! Weshalb? Dieses Vermögen hilft uns auch in Zukunft auf eigenen Beinen stehen zu können. Unsere Risikofähigkeit wird stetig besser.

Zusätzlich haben wir im Berichtsjahr weitere Massnahmen zum Schutz Ihrer Vorsorgegelder und Renten getroffen:

- Wir erarbeiten einen neuen Qualitätsstandard auf der Basis eines gut ausgebauten Risk Managements.
- Wir schützen das in Liegenschaften angelegte Vermögen nun auch gegenüber Erdbebenrisiken.

Mit den monatlichen Informationen zur Vermögensentwicklung sind wir stets in der Lage, die Sicherung der Geldanlagen im Griff zu haben. Dass wir dazu eine vertragliche Bindung mit der UBS eingegangen sind, mag auf den ersten Blick erstaunen. Jedoch ist es so, dass der Markt keinen besseren Vertragspartner hergibt. Auch hier gilt: Der pragmatische Weg zur Sicherung Ihres Vermögens steht im Vordergrund. Und das Vermögen ist ohne Einschränkungen weiterhin gemäss unseren Richtlinien in soziale, ethisch verantwortbare und ökologische Anlagen investiert.

Weiter haben uns im Berichtsjahr diverse Rechtsfälle im Zusammenhang mit dem Austritt von vier Firmen per 31.12.2013 aus dem Kreis der angeschlossenen Betriebe beschäftigt. Wir haben in allen Fällen gemäss Gesetz und den gültigen Reglementen gehandelt. Die Behörden haben in allen Fällen unsere Haltung bestätigt, bis Ende 2014 konnten die Fälle jedoch noch nicht rechtskräftig abgeschlossen werden.

Die Zukunft wird sicherlich nicht einfacher. Sei dies auf Grund politisch motivierter Entscheide und auch aus demografischer Sicht. Wir können uns diesen Strömungen nicht entziehen. Wir haben die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und müssen uns den Fragen wie der höheren Lebenserwartung der Menschen stellen. Wie fangen wir dies auf? Einerseits weniger Finanzertrag, andererseits eine höhere Lebenserwartung der Menschen? Mit diesen Fragestellungen haben wir uns unter anderem im Stiftungsrat zusammen mit der Geschäftsleitung im Berichtsjahr auseinander gesetzt, Experten beigezogen, diskutiert und Beschlüsse gefasst. Entsprechend gefestigt, mit klaren Zielen vor Augen zur Sicherung Ihrer Vorsorgegelder haben wir die Eckdaten für die Zukunft festgelegt in der Überzeugung, für Sie das Beste zu realisieren.

Ich danke Ihnen, liebe Versicherte, für Ihre Treue zur GEPABU, den Mitgliedern des Stiftungsrates und allen Mitarbeitenden der GEPABU für ihren unermüdlichen Einsatz.

### GEPABU Personalvorsorgestiftung



Ruedi Ursenbacher  
Stiftungsratspräsident

Mühlethurnen, 23.06.2015

## Vorwort der Geschäftsführung und wichtigste Kennzahlen - 2014

Stetigkeit zahlt sich aus. Grundsätzlich haben wir unsere Anlagestrategie nicht geändert. Wir können eine gute Performance und einen guten Deckungsgrad von 115.8% (Vorjahr 116.1%) ausweisen und dies, obwohl wir auf der technischen Seite einige Änderungen vorgenommen haben, was eine deutliche Erhöhung der Rückstellungen zur Folge hatte.

Im Flug war das Jahr 2014 vorbei. Das von der Geschäftsführung angeschlagene Tempo war sportlich. Nachfolgend die wichtigsten Daten und Ereignisse in Kürze:

Umzug der Geschäftsführung von der Göldi Treuhand, Alchenstorf, zur TreuCons AG, Bern.

Detaillierte Abklärungen bei den Vermögensverwaltungen und der Depotbank. Neu ist die UBS AG, Bern, Depotbank und für das Reporting zuständig (Global Custodian). Die beiden Vermögensverwalter Hauck & Aufhäuser (Schweiz) AG, Zürich, und die Bank J. Safra Sarasin AG, Basel, handeln in unserem Auftrag auf der gleichen UBS-Plattform. Die UBS AG erstellt das stets aktuelle Vermögensreporting. In der Vermögensstrategie wurden keine Änderungen vorgenommen.

Umstellung auf das Pensionskassen-Verwaltungsprogramm SwissPension 6 (SP6).

Verhandlungen mit der "WOGENO Belp" und deren Übernahme nach Fusionsgesetz (3 Liegenschaften mit 24 Wohnungen).

Verhandlungen mit den Betreibern und den Eigentümern der "Mühle Hunziken" und Übernahme der Liegenschaften zusammen mit der CoOpera Sammelstiftung PUK im Miteigentum zu je 50 Prozent.

Nochmalige Senkung des technischen Zinssatzes um 0.25% auf die technischen Berechnungsgrundlagen BVG 2010, 3.00% mit separater Rückstellung auf 2.75%.

Erhöhung der Rückstellungen für Pensionierungsverluste von 5 Jahren auf 10 Jahre.

Änderung des Reglements Teilliquidation.

Änderung und Ergänzung des Reglements Vermögensanlagen mit der Umsetzung der "Minder-Initiative", d.h. der Wahrung der Stimmrechte bei direkt gehaltenen Gesellschaftsanteilen.

Zusatzverzinsung der Alterskapitalien per 31.12.2014 von 0.75%, also total 2.50% Zinsgutschriften.

Im Jahre 2014 haben wir erstmals bei der Bilanzsumme CHF 100 Mio. überschritten und zählen nun nicht mehr zu den ganz Kleinen in der Pensionskassenlandschaft.

**Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen (Chinesisches Sprichwort).**

**Wir setzen letzteres auch in Zukunft um, die nächste Mühle folgt...**

**GEPABU Personalvorsorgestiftung**



Moritz Göldi



Urs Mataré

Bern, 23.06.2015

## Bilanz

Bezeichnung	31.12.2014		31.12.2013	
<b>AKTIVEN</b>	CHF	%	CHF	%
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>102'784'127</b>	<b>100%</b>	<b>84'399'732</b>	<b>100%</b>
Flüssige Mittel + Geldmarktanlagen	11'035'752	11%	8'290'035	10%
Forderungen	371'528	0%	434'970	1%
Kontokorrentforderungen bei angeschlossenen Firmen	240'091	0%	139'704	0%
Obligationen	19'971'033	19%	14'538'590	17%
Hypothekaranlagen + Darlehen	15'098'000	15%	14'181'000	17%
Aktien	29'506'762	29%	27'954'787	33%
Immobilien und Beteiligungen an Immobiliengesellschaften	25'968'806	26%	18'279'141	23%
Alternative Anlagen	592'155	2%	581'505	2%
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>76'687</b>	<b>0%</b>	<b>100'106</b>	<b>0%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>102'860'814</b>	<b>100%</b>	<b>84'499'838</b>	<b>100%</b>
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7'102'578</b>	<b>7%</b>	<b>1'830'729</b>	<b>2%</b>
Freizügigkeitsleistungen + Renten	2'061'798	2%	1'628'190	2%
Banken und Versicherungen	4'669'000	5%	0	0%
Andere Verbindlichkeiten	334'809	0%	168'886	0%
Kontokorrentverbindlichkeiten bei angeschl. Firmen	36'971	0%	33'653	0%
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>512'387</b>	<b>1%</b>	<b>250'299</b>	<b>0%</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragreserven</b>	<b>433'467</b>	<b>0%</b>	<b>330'395</b>	<b>0%</b>
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>322'000</b>	<b>0%</b>	<b>74'000</b>	<b>0%</b>
<b>Vorsorgekapital und technische Rückstellungen</b>	<b>81'595'247</b>	<b>79%</b>	<b>70'638'880</b>	<b>84%</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	63'680'535	62%	60'214'032	71%
Vorsorgekapital Rentner	12'877'414	13%	7'384'833	9%
Technische Rückstellungen	5'037'298	5%	3'040'015	4%
<b>Wertschwankungsreserven</b>	<b>12'895'136</b>	<b>13%</b>	<b>11'375'536</b>	<b>14%</b>
<b>Freie Mittel Ende Periode</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
Stand zu Beginn der Periode	0	0%	0	0%
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	0	0%	0	0%
<b>Total Passiven</b>	<b>102'860'814</b>	<b>100%</b>	<b>84'499'838</b>	<b>100%</b>

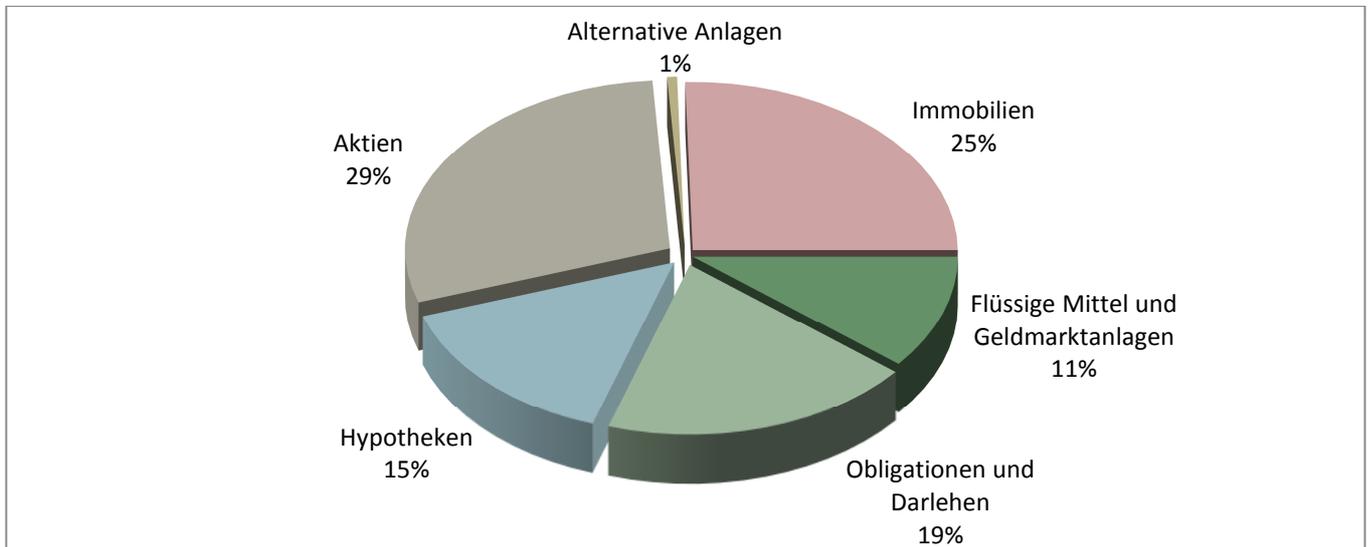
## Betriebsrechnung

Bezeichnung	2014	2013
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>8'338'831</b>	<b>7'128'467</b>
Beiträge Arbeitnehmer	2'974'773	2'779'694
Beiträge Arbeitgeber	2'970'311	2'777'159
./.. Bezüge von Arbeitgeberbeitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	-75'415	-78'640
Beiträge aus Prämienbefreiung	22'376	29'995
Nachzahlungen Arbeitnehmer	10'338	9'205
Nachzahlungen Arbeitgeber	10'338	9'205
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2'185'318	1'473'147
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	175'000	75'000
Zuschüsse Sicherheitsfonds	65'793	53'702
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>6'692'218</b>	<b>5'860'996</b>
Freizügigkeitseinlagen	6'428'121	5'570'358
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen	264'096	290'638
<b>Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>15'031'049</b>	<b>12'989'463</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-2'482'989</b>	<b>-773'682</b>
Altersrenten	-477'731	-365'716
Hinterlassenenrenten	-44'905	-40'949
Invalidenrenten	-116'389	-95'810
Übrige reglementarische Leistungen (Prämienbefreiung)	-22'376	-29'995
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-1'821'588	-241'213
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-4'379'291</b>	<b>-5'779'601</b>
Freizügigkeitsleistungen	-4'275'291	-5'387'811
Vorbezüge WEF und Auszahlungen Scheidung	-104'000	-391'790
<b>Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-6'862'280</b>	<b>-6'553'283</b>
<b>Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	<b>-</b>	<b>-6'090'419</b>
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-2'017'145	-4'831'150
Bildung Vorsorgekapital Rentner	-5'492'581	-733'256
Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	-1'997'283	308'534
Verzinsung des Sparkapitals	-1'449'358	-838'186
Auflösung/Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven	-99'585	3'640
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-98'244</b>	<b>-101'800</b>
Versicherungsprämien an Rückversicherer (Stop-Loss-Prämien)	-98'244	-101'800
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-2'985'427</b>	<b>243'961</b>
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>5'284'167</b>	<b>6'544'646</b>
Ertrag aus Vermögensanlagen	5'946'955	7'029'835
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-633'866	-461'068
Zins auf Arbeitgeberbeitragsreservekonti	-3'486	-5'036
Verzinsung des Freizügigkeitskapitals	-25'436	-19'085
<b>Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>-248'000</b>	<b>-74'000</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>76'582</b>	<b>4'824</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>-228'991</b>	<b>0</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-378'730</b>	<b>-471'378</b>
Allgemeine Verwaltung	-311'200	-388'135
Marketing und Werbung	-8'727	0
Makler- und Brokertätigkeit	-16'578	-16'952
Revisionsstelle	-14'580	-15'230
Experte für berufliche Vorsorge	-19'396	-42'230
Aufsichtsbehörde	-8'249	-8'832
<b>Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>1'519'600</b>	<b>6'248'054</b>
<b>Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserven</b>	<b>-1'519'600</b>	<b>-6'248'054</b>
<b>Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

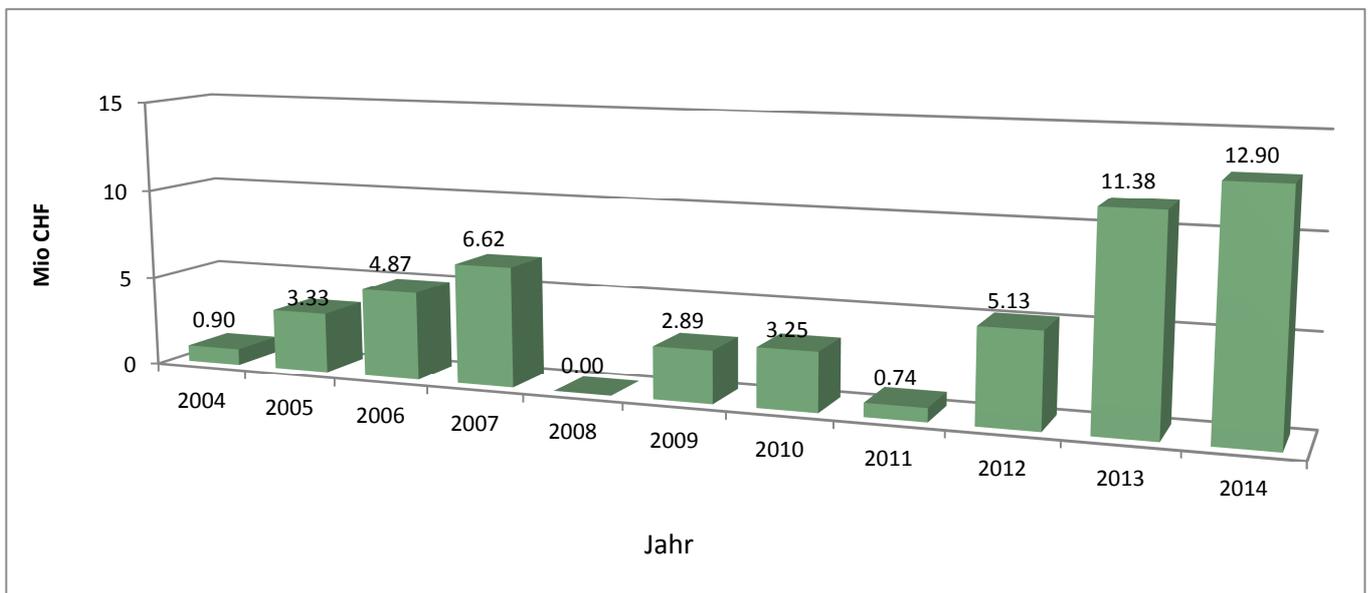
## Die wichtigsten statistischen Zahlen im Überblick:

	2014	2013
Deckungsgrad	115.8%	116.1%
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte (ohne Mutationen)	1.75%	1.50%
Zusatzverzinsung per 31.12.2014	0.75%	0.00%
Aktive Versicherte	892	882
Rentner	55	36
Bilanzsumme	CHF 102.9 Mio	CHF 84.5 Mio
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	CHF 63.7 Mio	CHF 60.2 Mio
Vorsorgekapital Rentner	CHF 12.9 Mio	CHF 7.4 Mio
Technische Rückstellungen	CHF 5.0 Mio	CHF 3.0 Mio
Wertschwankungsreserven	CHF 12.9 Mio	CHF 11.4 Mio
Reservedefizit	CHF 307'864	CHF 24'464

## Anlagekategorien in %



## Wertschwankungsreserve in Mio CHF



## Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

Im Vorjahr hat der Stiftungsrat aus verschiedenen Gründen entschieden, aus den kollektiven Vermögensanlagen in Aktien und Obligationen auszusteigen und zwei Vermögensverwalter zu beauftragen, Direktanlagen in Aktien und Obligationen zu tätigen. Mit den beiden Vermögensverwaltern wurden Verwaltungsverträge abgeschlossen, die mittelfristig Kostensenkungen ermöglichen und die Vermögensverwaltungskosten offen und transparent in der Rechnung ausweisen.

Nach intensiver Evaluation hat der Stiftungsrat im Jahre 2014 beschlossen, Vermögensverwaltung und Depotbank zu trennen. Neu ist die UBS AG, Bern, Depotbank und für das Reporting zuständig (Global Custodian). Die beiden Vermögensverwalter Hauck & Aufhäuser (Schweiz) AG, Zürich, und die Bank J. Safra Sarasin AG, Basel, handeln in unserem Auftrag auf der gleichen UBS-Plattform. Die UBS AG erstellt zudem das stets aktuelle Vermögensreporting und führt die Wertschriftenbuchhaltung. Zudem können wir ab 2015 die "Minder-Initiative" mittels Proxy-Voting komplett umsetzen, d.h. wir stimmen an den einzelnen Generalversammlungen selber ab. Die Umstellung zu UBS AG erfolgte auf den 01.10.2014.

Wieso wählt eine "alternative" Pensionskasse die UBS AG als Depotbank? Drei grosse Banken konnten im Evaluationsverfahren mithalten. Die UBS AG bot das beste Preis-Leistungs-Verhältnis.

In der Vermögensstrategie wurden keine Änderungen vorgenommen.

Das Jahr 2014 war für die Finanzmärkte wiederum ein positives Jahr. Die Obligationen in CHF und Fremdwährungen konnten sich knapp halten. Für Neuemissionen ist das Zinsniveau sehr tief.

Positive Ergebnisse erzielten die Hypotheken und die direkt gewährten Darlehen, wobei auch hier Zinssenkungen notwendig wurden.

Gute Ergebnisse konnten mit den Liegenschaften erwirtschaftet werden, sowohl bei den Direktanlagen als auch bei den indirekten Anlagen über Immobilienfonds.

## Versicherte

Dank der guten Performance konnten wir allen Versicherten, welche am 31.12.2014 noch angemeldet waren, eine Zusatzverzinsung von 0.75 % auf dem Altersguthaben gewähren. Leider mussten wir aber auch eine weitere, gestaffelte Umwandlungssatzsenkung bis 2020 auf 6.0/6.1 % beschliessen. Im Vergleich mit anderen Pensionskassen steht die GEPABU immer noch sehr gut da.

### Umwandlungssatz

Jahrgang	Männer (65)	Frauen (64)
1950	6.50 %	6.60 %
1951	6.40 %	6.50 %
1952	6.30 %	6.40 %
1953	6.20 %	6.30 %
1954	6.10 %	6.20 %
Ab 1955	6.00 %	6.10 %

Die BVG Minimalleistungen sind in jedem Fall gewährleistet.

Gegenüber dem Vorjahr war der Zuwachs der Versicherten mit zehn Personen geringer als in anderen Jahren und damit kleiner als beabsichtigt. Einerseits hängt das mit der Zunahme von Pensionierungen

und der Kündigung eines Unternehmens zusammen, andererseits sind wir eine Vorsorgestiftung, der vorwiegend kleine Unternehmen angeschlossen sind. Einkommensschwankungen bei tiefen Löhnen von Versicherten in Plan A führen oft dazu, dass das BVG-Minimaleinkommen nicht mehr erreicht wird und die Mitarbeitenden nicht mehr versichert werden können. Firmen oder Institutionen, welche im Sozialbereich tätig sind, wurden Opfer der Sparmassnahmen von Bund und Kantonen, was Auswirkungen auf die Personalpolitik hatte. Damit die GEPABU künftig wächst, werden weitere, attraktivere Planvarianten ausgearbeitet.